

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 189.

Erste Ausgabe mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Freitag, den 15. August.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1856.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 14. August. Se. Kaiserlich Königl. Hoheit der Erzherzog Carl Ludwig ist heute Mittag 12 Uhr, von Leipzig kommend, im Königl. Hoflager zu Pillnitz eingetroffen.

Se. Königl. Majestät haben dem Bezirksarzt und dirigirenden Arzt im Barmherzigenbrosche zu Kamenz Dr. Carl Gale Röderer, in Anerkennung der von ihm in diesen Funktionen unausgesetzet bewiesenen treuen und nützlichen Dienstleistungen das Ritterkreuz des Verdienstordens zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Dresden: Feier des 9. August in Weandubel. Zur Frage über die Brodpreise. Hervorragende Fremde. Verkehrsvereinerung. — Wien: Maschinerie. Eingehung von Papiergeld. Eisenbahneröffnung. Die Mittheilung des „Nord“ über die Münzconferenz. — Prag: Cardinal Fürst Schwarzenberg nach Lemberg. Vermehrung der Betriebsmittel der Staatsbahn. — Berlin: Der König zurückgekehrt. — Stuttgart: Der König nach Schlangenbad. — Hamburg: Der Graf von Paris und Herr Thiers nach England gereist. — Paris: Mittheilungen des Moniteur. Das Programm für den 15. August. Herr Regnault in der Bessigung. Prinz Adalbert. Vermischtes. — Aus der Schweiz: Vermehrung der Creditbanken. — Madrid: Gomez sich unterworfen. — London: Tagesbericht. — St. Petersburg: Veränderungen im Hofstaat. — Konstantinopel: Der neue Gouverneur von Kors ernannt. Der Abzug der französischen Truppen. — New-York: Aus dem Senat. Walker bedrängt.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Missionsfeier. Wohlthätigkeitsgesellschaft. Unglücksfälle. Antiphosphorischjünghölzchen. — Leipzig: Wieder höhere Brodpreise. — Schneeberg: Unglücksfall.

Feuilleton. Vermischtes. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 14. August. Der Todestag unsers höchstseligen Königs Friedrich August Majestät ist in Weandubel auch dieses Jahr in der feierlichsten Weise begangen worden. Wie der „Vote für Nicol und Borsarberg“ meldet, war die auf der Unglücksstätte errichtete Votokapelle am 9. August auch äußerlich in sinnreichster Weise geschmückt; um eine oberhalb des Einganges derselben angebrachte Inschrift war ein Blumenkranz aus Edelweiß und andern Alpenblumen aus den höchsten Regionen gewunden und auf der Marmorplatte der Unglücksstätte lagen ebenfalls vier Blumenkranze. Früh 5 Uhr wurde in der Kapelle von dem Hrn. Kaplan des Herrn Weihbischöf von Weizen die erste Messe gelesen. Um halb 6 Uhr celebrierte der bei allen Sachen in

gutem Andenken stehende treue Begleiter des höchstseligen Königs auf dessen letzter Reise, der Priester Alois Morigg, Frühmesser von Ziel. Zu derselben Zeit langte eine Procession der Marktgemeinde Jmsl, die Geistlichkeit mit der Schuljugend an der Spitze, auf der Tauerstraße an, welcher bald eine Procession der Gemeinde Karzes mit Karösen, geführt von drei Priestern, folgte. Auch die Schützencompagnie von Jmsl zog mit ihrer Musikbande auf. Die beiden Schützencompagnien von Arzl und Wenus, die im vorigen Jahre bei der Einweihung der Kapelle so wesentlich zur Erhöhung der Feierlichkeit beigetragen, waren bereits zum Abmarsch versammelt gewesen, als ein heftig stromender Regen sie zwang, davon abzusehen; jedoch erschien eine Deputation der Gemeinde Wenus und die Musikbande der Gemeinde Arzl. Um 6 Uhr langte der hochw. Herr Weihbischöf und Vicar von Weizen, Georg Pränker, ein Ehrfurcht gebietender Geist von 82 Jahren, in der Kapelle an, um das h. Messopfer für die Seelenruhe des verewigten Königs darzubringen. Die Sänger der Gemeinde Arzl trugen mehrere der Frier des Tages entsprechende Lieder vor. Zum Schluss der Feierlichkeit wurde noch von dem hochw. Herrn Pater Krümer eine Messe gelesen. Der „Vote f. Nicol u. B.“ schließt seine Beschreibung der stattgefundenen Feierlichkeit mit nachstehenden, von dem Amtsvorstande am k. k. Bezirksgerichte zu Jmsl, Herrn Spreckbacher, der sich um die Verschönerung und Instandhaltung der Kapelle mehrfach verdient gemacht, herrührenden, dem hohen Entschlafenen gewidmeten Versen:

„So lang' am Felsengrabe der Inn die Woge bricht
Und der Trüter Knabe die deutsche Sprache spricht,
So lang' es Alpenmatten und Wälderberge giebt:
So lang' wird Sein Schatten im Grabe noch geliebt.“

Dresden, 14. August. Angesichts der in Folge der günstigen Ernte gesunkenen Preise des Roggens findet man es im Publicum auffallend, daß nicht gleichzeitig und in gleichem Verhältnisse die Preise des Brodes herabgehen, und schließt vielfach hieraus auf die Nothwendigkeit der Wiedereinführung der Brodtaxen, indem man sich auf andere Städte bezieht, wo vermöge derselben der Brodpreis wesentlich billiger stehe, als in Dresden. Diese Thatsache ist nicht zu läugnen, ebenso wenig wie zu läugnen ist, daß anderwärts bei freier Concurrenz der Brodpreis niedriger steht, als in Dresden selbst. Aus diesen Thatsachen aber auf die Nothwendigkeit der Wiedereinführung der Taxen schließen zu wollen, würde sich in keiner Weise rechtfertigen lassen, so lange es als unbestritten anerkannt wird, daß seit der Aufhebung der Taxen nicht allein der Preis des Brodes im Allgemeinen niedriger, sondern die Qualität desselben eine wesentlich bessere geworden ist. Wenn man hiernach den erstern mit andern Städten vergleicht, so muß man billig auch die letztere in Berücksichtigung ziehen und es wird dann erst ein ganz richtiges Urtheil sich bilden lassen. Auf der andern Seite aber darf man nicht unterlassen, zu erwägen, daß der Roggen, wie derselbe unmittelbar nach der eingebrachten Ernte zu Markt gebracht wird, nicht so fort zum Vermahlen geeignet ist, und daß das gemahlene Mehl vorerst verbacken werden muß, bevor sich der Einfluß auf den Brodpreis geltend macht. Wenn ferner öffentliche Blätter mittheilen, daß der Scheffel Roggen bis zu 4 Thlr. und 3/4 Thlr. verkauft worden sei, so würde es wieder ungerathet sein, diesen ausnahmsweise niedrigen Preis bei einzelnen Scheffeln dem Brodpreis zu Grunde legen zu wollen, man kann nur den durchschnittlichen Preis als Maßstab annehmen, und dieser dürfte sich für gutes Korn zur Zeit noch auf volle 5 Thlr. pro Scheffel gestalten. So gerechtfertigt nun auch die Hoffnung auf die seit Jahren erwartete Ermäßigung des Brodpreises ist, und so gewiß die obigen Gründe hierbei nicht außer Berücksich-

tigung bleiben können, so wenig mag verkannt werden, daß der momentane Preis des Brodes nicht ganz dem Roggenpreis der Gegenwart entsprechen mag, daß dieses aber durch die Concurrenz sich bald ausgleichen wird, ist ebenso wenig zu bezweifeln, als daß die Polizeitaxe im Jahresbuchschnitt das Publicum weit mehr benachtheiligt, als die freie Concurrenz, wie eine Vergleichung des Preises und der Qualität des Brodes in den Staaten, wo die Taxen noch bestehen und wo sie aufgehoben sind, beweist; wir wollen darum hoffen, daß ein momentanes Mißverhältniß nicht zu der Wiedereinführung der Taxen führt, sondern daß man das natürlichste Mittel ergreife, Beschaffung von Concurrenz, wo die bestehende nicht ausreicht ist, und hierfür lassen sich verschiedene Wege denken: das Heranziehen von Brod aus Orten, wo dieses billiger bereitet wird, die Verrentung eines solchen durch Mittel, welche täglich in Bewegung gesetzt werden können, oder die Begründung einer großen Bäckerei auf Actien, wie solche anderwärts bereits bestehen oder in Errichtung begriffen sind. Wir würden die Benutzung dieser an sich einfachen und nahe liegenden Wege, welche wahrscheinlich dauernd einen nachtheiligen Einfluß auf die Erwerbsverhältnisse der städtischen Bäcker äußern würden, im Interesse der letztern beklagen, allein sie sind gerechtfertigt, wenn sie durch zu starke Benutzung der den Verrentigten gewährten Vortheile hervorgerufen werden, und wie wir vernehmen, hat man bereits höhere Orts dieselben in Erwägung gezogen und wird sie ausführen, wenn es die Nothwendigkeit erfordert. Zu wünschen aber ist, daß man sich allgemein bei Urtheilung dieser Frage auf den unparteiischen Standpunkt stelle und nicht verzeffe, daß man jetzt weit größere Ansprüche an die Qualität des Brodes stellt, welche natürlich nur bei entsprechendem Preise zu erfüllen sind.

Dresden, 14. August. Der k. preussische Minister des Handels, der Gewerbe und öffentlichen Arbeiten, Herr v. d. Heydt, ist gestern aus Wien hier eingetroffen, im „Victoria-Hotel“ abgestiegen und heute Nachmittag nach Berlin abgereist. Seit dem 8. August weilt auch der k. preussische Gesandte in Wien, Graf v. Arnim-Prinrichsdorf, in gedachtem Hotel.

— Vom 16. August ab findet zwischen Dresden und Hof eine directe Billet- und Gepäckabfertigung statt. (S. d. Inserate.)

Wien, 12. August. (W. Bl.) In dem Uebungslager nächst Bisamberg hat heute vor Sr. Maj. dem Kaiser und sämmtlichen hier befindlichen Erzherzogen ein großes Feldmanöver stattgefunden. — Nächsten Montag den 18. August, als am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers, wird am Glacis vor dem Franzensdthore eine große militärische Kirchenparade stattfinden, zu welcher die hiesige Garnison in größter Parade ausrückt. — Am 31. Aug. werden folgende aus dem Jahre 1848 herkommende Papiergeldsorten, deren Einziehung die Nationalbank übernommen hat, derart außer Verkehr gesetzt, daß nach dem genannten Termine dieselben nur bis Ende October über eine besondere, bei dem Finanzministerium zu bewirkende Bewilligung bei den Staatskassen als Zahlung angenommen und bei den Bankkassen eingewechselt werden: 1) die Anweisungen auf die Landeseinkünfte des Königreichs Ungarn zu 1, 5, 10, 100 und 1000 fl.; 2) die ungarischen Reichsschatzscheine zu 5, 50, 100, 500 und 1000 fl.; 3) die 5procentigen Centralkassenanweisungen zu 30, 60, 90, 300, 600 und 900 fl.; 4) die ungarischen Münzscheine zu 6 kr. und 5) die im lombardisch-venetianischen Königreiche hinausgegebenen k. k. Staatskassenanweisungen (Vigli etri del Tesoro). — Die österreichische Staatsbahnverwaltung hat am 11. d. M. die neu vollendete Strecke von Raasdorf bis Neu-Sydnitz dem allgemeinen Verkehre. Statt einer gr-

Feuilleton.

Die Industrieausstellung in Dresden. *)

(Fortsetzung des VII. Art. d. S. 187.)

Wk. Mit den eigentlichen Maschinen sind wir schnell zu Ende gekommen, wir gehen nun zu den Vorrichtungen über. Die Schmelzblechbälge des Herrn F. W. Dammüller sind uns vorgekommen, als seien sie mit besonders kräftigen Lungen begabt. — Die Dresdner Schmiede- und Schlossermeister, so viele, oder vielmehr so wenige, als deren aufgestellt haben, zeigen sich von der Seite der Kunst. Der k. Maschinenmeister der sächsischen Staatsbahn, Ehrhardt, steht infolge der Leistungen seiner technischen Eleven Adolf Göldorf, Paul Käufer, Clemens Poschmann und Ernst Wolfer, in Arbeiten mit der Feile, als Kluppen, Schraubenschlüssel, Schublehre, Winkel u. s. w., und der vom Hammerschmied Ferdinand Reichelt geschmiedeten Schmelzriegel und Wasserform in erster Reihe. Es ist Schmiedekunst, solche tiefe Tiegel mit dem Hammer auszufschmieden, und Schmiedekunst ist Kung's geschmiedeter Drehschling und Ferdinand Grothman's geschmiedetes Untergerüst zu einem zweiflügeligen Coupe. Dieses Gerüst steht in der That aus, als wäre es sauber mit dem Messer aus schwarzem Holz geschnitten. Mit zwei riesigen Schloßern besetzt und F. L. Thümler, Meisterhölzer, dazu entsprechende Schlüssel! In fernem bescheidenen Dafürhalten würden wir es für ein „Meisterstück“ halten, wenn mit Schloßern, welche ein kleiner Westentaschen-

schlüssel von Fingerringlänge schließt, die größten Werthschaffen sicher bewahrt werden könnten. Die Einführung niedlicher Haus Thürschlüssel würde eine „soziale Revolution“ zur Folge haben! — Da wir jedoch noch der Erfindung des elektro-magnetischen Schloßes enigmatischen, das sich nur öffnet, wenn man mit einer feinen Spitze einen geheimen, kaum bemerkbaren Punkt berührt, so müssen wir uns wohl der trefflichen Vorleserleser von August Richter, nach Bauart des Engländers Chubb, der wackeren Schlosserarbeiten, unter Anderm der billigen Kästen mit allerlei nützlichen Werkzeugen von Karl Heinisch, der feuerfesten Kassenchränke, der Schutzhülle der vielen Wertpapiere, die wir heutzutage besitzen, von den Herren Schlossermeister A. Richter und Parnisch empfehlend annehmen. Wir billigen es jedoch nicht, daß diese Schutzgeräthe sich ein Gemwand anlasten, welches ihnen nicht von Natur eigen ist. Die Holzmaske steht ihnen nicht gut. Die Herren Schlossermeister mögen sich der Kunst ihrer Altvordern erinnern, durch welche sie Spinden und Schloßschlüssel mit stabilerer Verzierung zu schmücken wußten und dabei in gefälliger Wechsel Silber und Gold einlegten. Wenn dies aber den reichen Leuten der Gegenwart zu theuer ist, so mögen unsre heutigen Kunstschlosser Kunstler und — Keuzgold nehmen! Schlossermeister Herr Friedr. Müller hat, außer mehreren beschaunswürdigen Kunstschöpfungen, eine neue Marquise, einen Fensterschirm, ausgeführt, der zu jeder beliebigen Höhe auf- und niedergelassen werden kann, ohne daß man das Fenster zu öffnen braucht, desgleichen einen neuen Schnurenhalter für Marquisen, zur Verhinderung des Eindringens von Rauch und Staub ins Zimmer durch die Schnurenlöcher. Auch zeigt er einen Fensterschirmapparat, bei dessen Anwendung man nicht zu befürchten hat, daß das Fenster

durch Luftzug und Wind auf- und zugeschlagen wird. Zu rechter Zeit geiprezt, verhindert er Hagelstößen. Solcher Art nützliche Vorrichtungen giebt es noch einige auf der Ausstellung. Wir erwähnen die tragbaren Wassersprizen von Adolf Otto Händel; sie sehr billigen und guten Koch-, Desillir- und Abwaschungsapparate, die Apparate zur Bereitung kohlen-saurer Getränke mit Gashälter von C. A. Knigge, Zinngefäße; die Sprizen zu allerlei Zwecken von Karl Dörfeling, Zinngefäße, dessen Geschäft bereits seit 40 Jahren rühmlichst bekannt ist, seine Altpumpen oder Ventilsprizen zum doppelten Gebrauch, öfen und unten, im Futteral für Reisende, und sonst mancherlei nützliche chirurgische Vorrichtungen. Nach Beck verdienen Leib- und Körpersprizen die höchste Beachtung zur Erhaltung der Gesundheit. — Als verwandten Gegenstand bezeichnen wir das Water-closet — Wasserstuhl — von Friedr. Gappisch. Wenn er der Einzige ist, der dieses nützliche Gerath zur Zeit in Dresden fertigt, so begreifen wir den übeln Geruch, der noch in manchen Häusern Dresdens zu spüren ist. Rauch in Häusern ist ein eben so großer Uebelstand, den die Rauchdoctoren noch nicht gründlich zu heben wissen, wie sie sich andererseits bis jetzt noch verzweifelnd abmühen, den Rauch zu verbrennen. Das ist nämlich die Meinung vieler. Andere von mehr Glauben sind der Ansicht, daß doch in den dicken Bänden von Patentbeschreibungen, welche sich sämmtlich auf die Rauchfrage beziehen und von den englischen Patentbehörden herausgegeben sind, Einiges zu finden sein müsse, was uns vom Rauchübel befreit. Vor der Hand aber qualmen unsre deutschen Dampfsöfen und städtischen Schornsteine ihren schwarzen Rauch nach Dergensluft aus! — Herr Klempnermeister Theodor Schmiedel hat nun zwar keine Rauchverbrennungsvorrichtung aufgestellt, doch aber eine Rauch-

*) Vergl. Nr. 175, 178, 179, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188 d. Bl.

fern Eröffnungsfestlichkeit hat es der Verwaltungsrath vorgezogen, dem Herrn Minister des Innern die Summe von 2500 fl. zu übergeben, um die Armen der längs der neu eröffneten Strecke gelegenen Dörfern zu beschützen.

Dem „Nord“ wird von einem feiner Wiener Correspondenten ein nahe an zwei Spalten füllender ausführlicher Auszug aus der Brilage zum Protokolle der 23. Sitzung der Wiener Münzconferenz mitgetheilt. Derselbe enthält die Artikel, welche bestimmt sind, den Vorentwurf zu der definitiven Convention über die Münzeinigung zu bilden, und über die man sich bereits geeinigt hat. Es bedürfte nicht der ausdrücklichen Versicherung des Correspondenten, daß er auf authentischer Quelle geschöpft habe, um angeführt der in dieser Beziehung gegenseitig gegebenen Zusicherungen der in Wien vertretenen Staaten die Thatsache zu constatiren, daß die gegebenen Mittheilungen, auf deren Inhalt zurückzukommen wir uns übrigens vorbehalten, nur auf dem Wege einer pflichtwidrigen Indiscretion zur Kenntniß des Correspondenten gelangt sein können. Es giebt dieses Vorkommniß, aber leider auch eine neue Veranlassung ab, Bedauern darüber auszusprechen, daß man, namentlich da es ohne jeden Nachtheil hätte geschehen können, nicht vorgezogen hat, von Zeit zu Zeit amtliche Mittheilungen über den Stand der Arbeiten der Münzconferenz zu veröffentlichen und dadurch die Concurrenz indiscreter Enthüllungen ein für allemal abzuschneiden.

W Prag, 13. August. Se. Eminenz der Cardinal-Erzbischof Fürst v. Schwarzenberg ist heute Nachmittag mit dem gewöhnlichen Wiener Zuge nach Lemberg gereist, um dem dortigen griechisch-katholischen Erzbischof Lewicki im Auftrage des Papstes das Cardinalsharet zu überbringen. — Vorige Woche ist der frühere Betriebsdirector der nördlichen Staatsbahn, Herr Fuchs, als Ministerialcommissar hier angelangt, um die Ursache der in letzter Zeit häufigen Unzulänglichkeiten auf den nördlichen Bahnen der Staatsbahngesellschaft zu untersuchen. Soweit diese den Betriebsverkehre betreffen, dürfen sie nach einer Notiz in der heutigen „Bohemia“ bald eine gründliche Abhilfe erhalten. Die Staatsbahngesellschaft hat nach derselben für die nördliche Linie allein nicht weniger als 25 neue Locomotiven, 90 neue Personen- und 100 neue Lastwagen angeschafft, die schon in den nächsten Monaten in Verwendung kommen sollen. Die Personenwagen werden nach dem Muster derer der Nordbahn und der böhmisch-sächsischen Bahn gebaut und sollen dieselben nach einem Uebereinkommen mit den genannten Bahnen direct von Wien bis Dresden gehen, so daß künftig der für das reisende Publicum sehr lästige Wechsel in Brünn, Prag und Bodenbach vermieden würde. — Die Ernte in der nächsten Umgebung unserer Stadt ist bereits vollendet und hat die erwarteten Resultate geliefert. Weizen und Korn sind auf den letzten Märkten bedeutend im Preise gefallen und haben wir, wenn, wie es allen Anschein hat, die Kartoffelkrankheit uns diesmal verschont, ein billiges Jahr zu erwarten. Die ersten günstigen Anzeichen des gebesserten materiellen Zustandes haben sich schon im letzten Monatsausweise unserer Sparkasse geoffenbart. Nach demselben haben die Einlagen die Rückzahlungen um 112,000 fl. überschritten. Noch günstigere Resultate würden aber jedenfalls erzielt werden, wenn die Sparkasse sich entschließen könnte, ihren Zinssfuß zu erhöhen, weil sie dann auch für die eingelegten Capitalien bessere Erträge liefern könnte. Bis jetzt ist Alles im status quo verblieben, soweit es nämlich die Einlagen betrifft. Den Zinssfuß für ihre Darlehen hat die Sparkasse, wie ich Ihnen bereits vor Monaten meldete, wohl von 4 1/2 auf 5 % erhöht, doch ist die erwartete analoge Erhöhung der Zinsen für die angelegten Capitalien bis jetzt noch nicht erfolgt. — Die Regierung macht gegenwärtig in unserm Lande bedeutende Pferdeerwerbungen. Seit dem 2. August sind ambulante Remontecommissare aufgestellt, welche die größeren Städte zur Erzielung eines raschen Einkaufs bereisen.

Berlin, 13. August. (N. Pr. Z.) Se. Majestät der König hat die Rückreise von Stettin heute früh 7 Uhr 20 Min. angetreten und traf Vormittags gegen 10 Uhr im besten Wohlsein hier wieder ein. Se. Majestät begab sich nach dem königl. Schloß, nahm daselbst mehrere Vorträge entgegen und ließ sich den königl. sardinischen und portugiesischen Gesandten vorstellen. Um 2 Uhr fuhr Se. Majestät nach Sanssouci, wohin Ihre Majestät die Königin bereits gestern Abend von Charlottenburg zurückgekehrt war.

Stuttgart, 11. August. Der „Staatsanzeiger“ meldet, daß Sr. Maj. der König Baden-Baden heute verlassen und sich nach Schlangenbad (Nassau) begeben hat.

Darmstadt, 12. August. (H. C.) Der Graf von Paris und der Herzog von Chartres nebst Gefolge, in Begleitung

des Herrn Thiers haben diesen Nachmittag halb 5 Uhr Hamburg verlassen, um sich über London nach England (Claremont) zu begeben.

Paris, 12. August. Fast die ganze erste Seite des „Moniteur“ füllt ein Decret, durch welches die Präsidenten, Vicepräsidenten und Generalräthe der Departements für die diesjährige Session ernannt werden. — Hieran schließt sich die durch den Telegraphen schon bekannte Meldung, daß Prinz Adalbert von Bayern am 11. die Ehre hatte, vom Kaiser in einer Privataudiens in St. Cloud empfangen zu werden. Die Kaiserin hatte den Prinzen schon vor der Rückkehr des Kaisers empfangen. — Am 15. d. M., am h. Napoleonstage, wird ein officielles großes Dedeum in der Notre-Dame-Kirche abgehalten werden. Das Programm zu den Volkstänzen am 15. bietet nichts Neues. Große Budentheater mit Militärmusik und Seiltänzern, Kletterstangen, Luftballon, Geatiscconcerte, Illumination und Feuerwerk, Alles wie bei früheren Festen derselben Gattung. — Von Konstantinopel trafen fernher mit Truppen in Marseille ein das gemischte Kreuzfahrtschiff „le Rhin“ und die Dampfregatte „le Sane“. — Am 11. fand in St. Cloud unter des Kaisers Vorsteh wieder ein Ministerrath statt. Abends wohnten Ihre Majestäten der ersten Vorstellung des Ballets „die Eisen“, von den Herren Saint George, Graf Gabrieli und Wajiller bei. — Der Zustand des Herrn Regnault (dessen Ableben auch wir nach der „R. Z.“ vorgestern irrig meldeten) hat sich dem amtlichen Blatte zufolge seit zwei Tagen gebessert, giebt jedoch noch zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

— (Nord.) Prinz Adalbert geht morgen nach Marseille ab. In Marseille wird er von einer spanischen Gesandtschaft, bestehend aus dem Marquis de Les Planos, Herrn Denis Prendergast und dem Grafen Alarcón empfangen. Der Prinz wird seinen Weg über Barcelona (nicht Valencia) nehmen. — Es bestätigt sich, daß der französische Vorkämpfer in Madrid, Marquis Turgot, Urlaub erhalten hat und nur durch Bettlärerei bis jetzt daran gehindert worden ist, nach Frankreich zu kommen. — Ein Correspondent des „Nord“ schreibt ferner: „Vergessen Sie nicht, was ich Ihnen geschrieben habe, daß die Witwe Ludwig Philipp's, der Herzog von Nemours, der Prinz Joinville, die Herzöge von Montpensier und von Aumale den Manifestationen, die sich zu Hamburg vorbereiten, sehr entgegen sind. Die von Großdorf kommenden Legitimisten versichern, daß der Herzog von Nemours in diesem Sinne an den Grafen Chamboed geschrieben habe.“

Aus der Schweiz, 9. August. (W. Z.) Dem Vorgange St. Gallen, Zürich und Bern in Errichtung von Creditanstalten scheinen andere Städte rasch folgen zu wollen. So ist dem Staatsrath von Wallis vom Finanzdepartement das Gesuch um Gründung eines Credit Foncier und Mobilier mit einem Capital von 30 Mill. Fr. vorgelegt worden.

Aus Madrid, 11. August, wird telegraphirt: Der Generalcapitän der baskischen Provinzen meldet, daß der Cabellia Gomez sich gestern mit 19 Mann stellte, um sich zu unterwerfen.

London, 12. August. (W. L. B.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Amerika sind Guatemala, San Salvador, Honduras und Costa Rica gemeinsam gegen Walker aufgetreten. (Vgl. unten New-York.)

— Die „Times“ bringt heute einen Artikel über Italien, in welchem sie, wie sie das stets gethan hat, aufs Entschiedenste gegen Mazzini auftritt und sich für Manin als den Vertreter der gemäßigten und verständigen italienischen Liberalen ausdrückt. — Es ist auf dem Bureau des geheimen Rathes eine telegraphische Depesche eingelaufen, welcher zufolge Carl Granville nebst Gefolge wohlbehalten in St. Petersburg angekommen war. — An Bord des gestern von New-York zu Liverpool angekommenen Dampfers „Niagara“ befand sich Mrs. Beecher-Stowe, die Verfasserin von „Onkel Tom's Hütte“. — Die Königin hat die Absicht kund gegeben, den Lord Talbot de Malahide unter dem Titel eines Lords Torconnell zur Peerwürde zu erheben. — Einer der bestenmüthigen Vertheidiger von Kars, der Oberst Anwell Lefe, welcher früher als Ingenieur in der Präsidentschaft Madras diente, hat sich infolge seines zerrütteten Gesundheitszustandes genöthigt gesehen, aus dem Dienste der ostindischen Gesellschaft auszuschreiben.

St. Petersburg, 6. August. (St. A.) Dem vom Kaiser bestätigten Gutachten des Reichsraths vom 7. Juli zufolge, treten Veränderungen in dem Zollstatut ein, zur Erleichterung des Imports ausländischer Waaren: 1) Declarationen auf Zollplätzen der trockenen Grenzen von Waaren, die zur

Beförderung nach Entrepot-Zollkammern bestimmt sind, werden auf eine fünfjährige Frist vom Tage der Ankunft des Transports erhebt. 2) Nachdem das Departement des äußern Handelsgebetes dem Kaufmann auf Grund der bestehenden Vorschriften einen Erlaubnißschein zum Gebrauche des Entrepotrechtes erteilt hat, wird es hiervon die Einfuhrzollkammern in Kenntniß setzen und die betreffende Entrepotkammer anweisen, den resp. Kaufmann zum Genuß des Entrepotrechtes zuzulassen.

Aus Konstantinopel sind Nachrichten vom 4. August in Marseille eingetroffen. Tekeddin Pascha ist zum Gouverneur von Kars ernannt worden. — Am 18. August verließ die französische Gendarmerie Konstantinopel, so daß sich alsdann keine französische Streitkräfte mehr auf türkischem Gebiete befinden. In Konstantinopel war das Gerücht verbreitet: da weder Frankreich noch die Türkei Kriegsschiffe disponibel habe, so werde das nach Baltisch unter Komral-Houston Stewart abgegangene Observationsgeschwader durch vier engl. Kriegsschiffe ersetzt werden (?). — Infolge starker Bestellungen aus Europa ist der Preis der Brodfrüchte in der Türkei wieder gestiegen. In Asien fiel die Ernte infolge der starken Dürre schlecht aus, aber es sind noch starke Vorräthe von 1855 aufgespeichert.

— Die „West. Bzg.“ hat eine Reihe von Artikeln über die „Wälder der Türkei, wie sie jetzt sind“, begonnen und den ersten Abschnitt derselben, die Schilderung der Osmanen, beendet. Wir begnügen uns, hier den Schluß ihres letzten Artikels mitzutheilen. Derselbe lautet: „Dieses Element der herrschenden Nation, besonders der bemittelten, nicht arbeitenden Klasse, ist durchaus nicht geeignet, auf natürliche Weise im Geiste der Civilisation der Jetztzeit vorwärts zu schreiten, und der einzige Lebensfunke, welcher bei gebührender Behandlung sich am leichtesten in dies Leben einschalten ließe, liegt in der kaum ein Fünftel zählenden muselmanischen Handwerks- und handelsreibenden Klasse. Diese ist jedoch schon so weit von ihrem Religionsfanatismus entfernt, daß sie Menschen anderer Religionssecten als solche zu betrachten sich langsam angewöhnt. Denjenigen, welche aus der jüngstvergangenen Zeit gewohnt sind, die Türken nur als ein originelles Muster kräftiger Lebensfähigkeit zu betrachten, könnte diese Skizze als eine gallinge Anschuldigung erscheinen; wir haben aber keine Ursache, solches zu thun, und schreiben dies mit der größten Ruhe, enthalten uns auch im Laufe mehrerer Jahre selbstgeschriebener oder an zuverlässiger Quelle geschöpfter Thatsachen, um das Bild nicht noch in schwärzere Tinten zu kleiden, können aber doch nicht umhin, zu behaupten, daß bei gebühlichem Fortgange der Dinge jedes neue Jahrhundert die Türkei um das Doppelte, trotz Eisenbahn- und Bankprojecten, trotz Hothumayums und aller nur erdenklichen Erlasse, welche immer nur das Entgegengetreite hervorgerufen, rückwärts führen wird.“

New-York, 29. Juli. (W. Z.) Im Senate war eine Bill zur Verbesserung des diplomatischen und Consularsystems durchgegangen; gleichzeitig eine Resolution, die den Präsidenten auffordert, alles Das mitzutheilen, was er aus Californien bezüglich des Sicherheitsausschusses von San Francisco erfahren habe. — Wieder war ein Dampfer verunglückt, wobei 7 Personen getödtet und 15 beschädigt wurden. — Aus Havana nichts politisch Bedeutendes. Man glaubte, daß die dortige Zukereente um ein Fünftel hinter dem Durchschnittserechte zurückbleiben werde.

— Die Nachrichten aus Costa Rica lauten wieder sehr dürr. Eine Revolution in Costa Rica, von der amerikanische Blätter gesprochen, soll nicht stattgefunden haben. Walker muß sich selbst nach den Berichten des von ihm abhängigen Journals „Nicaraguense“ in sehr bedrängter Lage befinden. Der provisorische Präsident der Republik Nicaragua, Alvas, in dessen Namen Walker agitirt, hatte sich nach dessen Niederlage am 11. April nach Leon mit seinen Ministern zurückgezogen. Am 11. Juni traten sie mit dem sogenannten Befreiungsheere, das aus Truppen von Guatemala, San Salvador und Honduras bestand, in Verbindung, um Walker aus Leon zu vertreiben, wo das Befreiungsheer am 15. Juni einrückte. Walker und seine Anhänger wurden getödtet; sie entkamen jedoch und Walker ernannte in Granada Don Jimin Ferrer zum provisorischen Präsidenten von Nicaragua und erließ ermutigende Proclamationen an das Volk und die Soldaten.

haube für Dessinirte, welche, anderweitigen glaubwürdigen Mittheilungen zufolge sehr wirksam sein soll. Die alten Rauchhauben mit Hauben, welche sich auf einer Spitze bewegen, haben den großen Fehler, daß sie oft einrasten und dann entweder sich gar nicht drehen oder beim Drehen ohrenzerreißend freischießen. Bei Kugelhäuten sind sie aber gar nicht zu gebrauchen, denn sie verhindern das Einbringen der Rehrvorrichtung. Die neue Rauchhaube hilft allen diesen Uebelständen ab. Die Spitze, auf welcher sich die Haube bewegt, ist zum Umlegen eingerichtet und läßt dann die Schornsteinmündung frei. Auf jener Spitze schwebt aber die Haube leicht und lose, so daß sie sich beim leisesten Wind bewegt und dadurch, von der Windseite her, auch Noth gedrückt wird, auf allen andern Seiten aber die Wärmung des Schornsteins zum Entweichen des Rauches offen läßt.

(Fortsetzung folgt.)

D. Richter's astronomische Apparate.

Die Lecture populärer astronomischer Schriften behält auch für den gekleideten Leser immer noch ihre Schwierigkeiten, selbst wenn sie mit solcher Reife verfaßt sind, wie etwa die Werke von Biot und Brande. Diese Schwierigkeiten liegen nicht nur darin, daß bei dem Leser ein gewisses, wenn auch noch so geringes Maß mathematischer Vorkenntnisse vorausgesetzt werden muß, sondern namentlich auch darin, daß es den meisten Lesern schwer wird, sich von dem Geseenen, namentlich von der gegenständlichen Stellung der Weltkörper und ihren verwinkelten Bewegungen, eine anschauliche Vorstellung zu machen. Oft genug hört man daher auch geübte Leser sagen: „Ich verstände es wohl, aber ich kann mir's nicht recht deutlich denken.“ Es gehört etwas dazu, was wir Raum-Phantasie nennen möchten, das Ver-

mögen, sich allerhand Vorgänge im Raume mit Leichtigkeit vorzustellen. Zeichnungen helfen hier nicht genug, weil sie alle jene räumlichen Vorgänge nur auf einer Ebene vorstellen können und mancher Leser daher eben die Zeichnung schon nicht leicht versteht, noch weniger leicht aber das Gezeichnete auf die Wirklichkeit, den Weltraum, übertragen vermag. Hauptächlich aus diesem Grunde mögen manche Leser ein astronomisches Buch unumwählig aus der Hand legen.

Hierdurch bestimmt sich der Werth astronomischer Veranschaulichungsapparate, welche die astronomischen Vorgänge nicht mehr, wie die Zeichnung, in einer bloßen Ebene darstellen, sondern eine getreue Nachahmung derselben im körperlichen Raume geben. Da nur wenige Leser, ja selbst wenige Unterrichtsanstalten hinreichende Apparate dieser Art besitzen, so wird den meisten Nichts übrig bleiben, als die Veranschauligung öffentlich aufzutreiben, so oft sich irgend die Gelegenheit dazu bietet.

Die Veranschauligung der gegenwärtig von Herrn D. Richter hier aufgestellten Apparate können wir allen Lesern aus voller Ueberzeugung empfehlen. Sie zeichnen sich nicht nur durch ihre Größe, sondern namentlich durch die geschickten Vorrichtungen aus, mit deren Hilfe die Bewegungen aller Art hervorgebracht werden. Wir müssen besonders hervorheben den großen, sechs Fuß im Durchmesser haltenden Himmelsglobus, welcher vor den gewöhnlichen kleinen Himmelsgloben den großen Vortheil bietet, daß man die Sterne nicht von außen, gleichwie man von außerhalb des Weltensystems, sondern von der innern Seite der Hohlkugel, wie in der Wirklichkeit erblidet; ferner das Planetarium, auf welchem man alle Planeten zugleich sich in ihren Bahnen bewegen sieht, und das Tellurium, welches an einer Erdkugel von 10 Zoll Durchmesser den Wechsel der Tages- und

Jahreszeiten veranschaulicht. Wir hoffen, daß viele Leser die aufgeführte Lecture eines astronomischen Buches nach der Beschauung dieser Apparate mit weit mehr Glüd fortsetzen werden.

Leider ist die gegenwärtige Jahreszeit dem Besuche derartiger Ausstellungen nicht gerade günstig. Wir können aber versichern, daß bei der Größe des Raumes, in welchem die Apparate aufgestellt, die Besucher von den etwa zu fürchtenden Unannehmlichkeiten wenig oder nicht empfinden werden.

Fr. R.

— **Leipzig, 11. August.** Wie man unsrer Zeit von einer Seite her den Vorwurf überwiegen materialistischer Streben macht, so belästet man sie von der andern Seite mit dem Vorwurfe einer Reizung, welche, wissenschaftlich festgestellte Grundlagen verlassend und nur an äußere Erscheinungen von Thatsachen sich haltend, in Schwärmerei und Mysticismus ausarte. Wäre der eine oder der andere dieser Vorwürfe begründet oder hätten sogar beide zugleich als sich berührende Extreme volle Geltung, so würde in der That Gefahr auch für unsre Literatur vorhanden und diese Gefahr bereits an Symptomen bemerkbar sein. Daß letztere in Besorgniß erregender Menge nicht vorhanden sind, werden Diejenigen am besten wissen, welche sich ausschließl. mit der Aufzählung literarischer Erscheinungen auf allen wissenschaftlichen Gebieten beschäftigen. Und genügt aber schon die Wahrnehmung, daß unsre Dichter der Gegenwart, und insbesondere die dramatischen, weder in der Wahl der Stoffe noch in der Gestaltung der Form sich der einen oder der andern der angezeigten Richtungen hingeben dürfen, wenn sie von den Gebildeten unsrer Nation gesucht und genossen sein wollen. Mit dieser tröstlichen Erscheinung verbandt ist die fortwährende Herrschaft, welche man

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 14. August. Gestern fand in der Frauenkirche die 37. Jahresfeier des sächsischen evangelisch-lutherischen Hauptmissionsvereins statt...

Dresden, 14. August. Wie uns mitgetheilt wird, ist der Poudretten-Anstalt, die durch ihre über die Antonstadt und Neustadt verbreiteten höchst widrigen und gesundheits-schädlichen Dünste...

Am 11. August Nachmittags ward bei Geringswalde der 32 Jahr alte Stiefsohn und Wirthschaftsgehilfe des Grundstücksbesizers Fiedler, Karl August Hillig, auf dem Felde...

Reptern zwar niedergeworfen und betäubt, aber nicht verletzt worden sind.

Am 11. August Abends gegen 7 Uhr wurde der 16jährige einzige Sohn des Rentiers Kleeberg in Ossig, der Wirthschaftsgehilfe Louis Kleeberg auf einem Felde des dortigen Gutsbesizers und Ortsrichters Koss, wo er mit zwei Pferden geackert...

Anti-Phosphor-Streichzündhölzchen werden gegenwärtig auch in der Streichzündproducten-Fabrik von G. R. Beck zu Altenberg fabricirt.

Leipzig, 14. August. Während in der für die vorige Woche vom Rathe festgestellten Brodtaxe der Preis des Scheffels vom besten Roggen zu 4 Thlr. 15 Ngr. gerechnet war, hat derselbe in der neuesten, heute bekannt gemachten Taxe wieder auf 4 Thlr. 27 1/2 Ngr. erhöht...

Schneeberg, 13. August. Vor einigen Tagen stürzte sich ein junger, sehr wohlhabender Mann im traumwandelnden Zustande in der Traumvorstellung, er springe in das Bad, zwei Stock hinab auf das Pflaster...

Vermischte Nachrichten.

Aus Sarajewo (in Bosnien), 24. Juli, meldet der „Serbski Dnevnik“: Vor zwei Wochen trug sich hier Folgendes zu. Eine Christin hatte ihren Mann verlassen und lebte mit einem Türken...

Im Interesse schneller Verbreitung dieses neuen nützlichen Products dürfte es sehr zu empfehlen sein, das die Aitenberger Fabrik u. A. bekannt machen lassen, bei welchen Kaufleuten in Dresden und an andern Orten sich ein Verkauf dieser Zündhölzchen befindet.

Bekanntmachung.

Nachdem in Folge Hoher Anordnung die Gerichtsbarkeit des Rittergutes Pinnewitz am heutigen Tage auf den Staat übernommen und bezüglich des Dorfes Pinnewitz mit dem königlichen Kreisamte Weissen, über die Ortsherrschaft Oberstößwitz, Krossa und Schrebbitz aber mit dem königlichen Justizamte Rössen vereinigt worden ist...

das alle in den bei dem Patrimonialgericht Pinnewitz anhängigen Rechtsfachen bereits anderermals Termine ohne nochmalige Vorladung bei Vermeidung der in den erlassenen Ladungen angebotenen oder sonstigen gesetzlichen Rechtsnachtheile namentlich bei den betreffenden königlichen Gerichtsstellen abzuwarten sind, hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Weissen und Rössen, den 22. Juli 1856. Die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Kreis-Amt und Justiz-Amt. v. Egidh. Dr. Springer. Dr. Müller.

Bekanntmachung.

Der unten beschriebene Friseurlehrling Johann Heinrich Eduard Stiefel von hier, welcher wegen Entlaufens aus der Lehre wiederholt bestraft wurde, wird seit dem 26. Juni c. abermals vermisst. Man macht folches mit dem Ersuchen anzuhand bekannt, auf den c. Stiefel zu involuiren und ihn im Betretungsfalle resp. mittelst Schubes anher abzuliefern.

Er ist 14 1/2 Jahr alt, demgemäßer mittlerer Statur, hat blonde Haare, blaues längliches Gesicht und ist unter anderm mit schwarzem Rocke und einer Mütze bekleidet. Dresden am 11. August 1856. Königl. Polizei-Direction. von Pfugl. Buchheim, Act.

Bekanntmachung.

die königliche Baugewerkschule zu Dresden betreffend. Diejenigen, welche an dem nächsten Wintercurus Theil nehmen wollen, haben sich bis zum 30. September entweder schriftlich oder persönlich (im letzteren Falle in der Expedition der k. polytechnischen Schule) anzumelden...

Die Direction der königl. Baugewerkschule. Prof. Dr. Dütsche. Künftigen Sonntag den 17. August wird der Abends von Radebau kommende Berliner Güterzug, sowie der Abends von Leipzig kommende Personenzug in Köpchenbroda keine Passagiere aufnehmen. Dagegen wird an dem bezeichneten Tage Abends 9 1/2 Uhr von Köpchenbroda nach Dresden ein Extrazug abgeschickt werden. Dresden, den 15. August 1856. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.



ungeschmälert den Körpern unserer zweiten classischen Literaturperiode widmet. Namentlich ist es Schiller, welcher aus der Sturm- und Drangperiode die Richtung auf das Ideale trug, die Wirklichkeit mit Joren erfüllte und deshalb zum Lieblingdichter der Nation wurde...

die Sänger zu einem Umzuge durch die Stadt nach dem Hauptmarkte, wo der Festganz an die Stadt (bestehend in dem Choral „Meinen Jesum laß ich nicht“, Text von Dreßler, in dem „Gruß an die Lausitz“ von Klose und in „Freie Kunst“ von Hering) erkante. Bereits um 3 Uhr versammelten sich die Sänger wieder am Theater zum Zuge nach dem Festplatze...

holt werden, wie z. B. „Sängers Wanderschaft“ von Leonhard, der auch persönlich zugegen war. Schließlich traten noch einige Sprecher hervor; man brachte der Stadt Waagen, der Kunst und den Königen, der Bürgerchaft zu Waagen, den Sängern und Lehrern, dem Comité und auf allgemeines Verlangen der Sänger in wendischer Sprache den Zubörem ein Hoch...

Budissin, 12. August. (Pauscher Männergesangsver.) Am zweiten Festtage, am 11. d. M., versammelten sich

Dr. John Shakespeare, der seinen Stammbaum auf William Shakespeare zurückführt, hat 500 Pfd. St. dergestalt, um einige Aker Landes zu haben Seiten des alten Hauses des unsterblichen Dichters anzukaufen und die unter dem Namen Swan and Maiden-Head bekannten Localitäten in ihrer ursprünglichen Form wieder herzustellen...

Bekanntmachung.

In Folge der Anordnung des königlichen Ministerium der Justiz ist die zeitliche Gerichtsbarkeit des königlichen Bergamtes Freiberg über die und auf den in dem nachstehenden Verzeichnisse unter J aufgeführten, in dem Sprengel des künftigen Bergamtes Rössen gelegenen Berggebäude, Bergwerksanlagen und sonstigen Bergrealitäten heutigen Tages auf das königliche Justizamt Rössen übernommen worden.

Es wird dies mit dem Bemerken hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß die vor dem königlichen Bergamte Freiberg in den vor demselben zeitlich abhängig gewesenenen Rechtsfachen, soweit solche auf das königliche Justizamt Rössen übergegangen, etwa bereits anberaumten Termine ohne weitere Vorladung, bei Vermeidung der in den Ladungen angedrohten oder sonstigen gesetzlichen Nachtheile, nunmehr bei gedachtem Justizamte abzuwarten sind.

Rössen, den 1. August 1856.
Das königliche Justizamt.
Dr. Müller.

- | | |
|---|---|
| 1) Kadegrube Fundgrube zu Burkensdorf, | 19) Christbescherung Erbstollen, früher Christbescherung sammt Ursula Erbstollen daselbst, |
| 2) Berg Zion Erbstollen zu Hohentanne, | 20) Kadegrube Fundgrube ebendaselbst, |
| 3) Gottvertrauter Daniel Erbstollen daselbst, | 21) Glücklicher Kaldborn Erbstollen zu Marbach, |
| 4) Rothschönberg Stollen zu Niederreinsberg, | 22) Neuglück Stollen daselbst, |
| 5) Emanuel Erbstollen daselbst, | 23) Ergen Gottes Erbstollen ebendaselbst, |
| 6) Schöndberg Erbstollen ebendaselbst, | 24) Frühlicher Sonnenblick Erbstollen zu Niederreinsberg, |
| 7) Rothschönberg Stollen zu Oberreinsberg, | 25) Preciosa Erbstollen zu Rössen, |
| 8) Barbara Gesellschaft Stollen zu Augustusberg, | 26) Kadegrube Fundgrube zu Oberguna, |
| 9) Frühlicher Sonnenblick Erbstollen daselbst, | 27) Gefegnete Bergmanns Hoffnung Fundgrube daselbst, |
| 10) Gute Bödenchen Erbstollen daselbst, | 28) Emanuel Erbstollen ebendaselbst, |
| 11) Romanus Erbstollen sammt Zella Erbstollen zu Breitenbach, | 29) Hilfe Gottes Erbstollen zu Breitenbach, |
| 12) Adolph Stollen daselbst, | 30) Michaelis Erbstollen zu Reichenbach, |
| 13) Emanuel Erbstollen zu Drehsfeld, | 31) Romanus sammt Zella Erbstollen zu Siebenlehn, |
| 14) Christbescherung Erbstollen, früher Christbescherung sammt Ursula Erbstollen zu Großvoigtsberg, | 32) Adolph Stollen zu Siebenlehn, |
| 15) Frühlicher Sonnenblick Erbstollen zu Hirschfeld, | 33) Glücklicher Kaldborn Erbstollen zu Zella, |
| 16) Neubeschert Glück Gottes Fundgrube daselbst, | 34) Unglück Erbstollen daselbst, |
| 17) Emanuel Erbstollen ebendaselbst, | 35) Liefer Hilfe Gottes Stollen unterhalb der Obergunaer Mühle zu Oberguna, |
| 18) Alte Hoffnung Gottes Erbstollen zu Kleinvoigtsberg, | 36) Paulus Fundgrube am linken Muldenufer, unterhalb der Bieberleiner Mühle zu Breitenbach. |

Bekanntmachung.

Vom 16. ds. Mts. ab findet zwischen Dresden und Hof eine directe Billet- und Gepäc-Abfertigung statt.

Fahrpreise von Dresden nach Hof

In I. Cl. in II. Cl. in III. Cl.
6 Tble. 27 Ngr. 5 Tble. 10 Ngr. 3 Tble. 25 Ngr.

In Leipzig haben die Reisenden für das Fortkommen von einem Bahnhofe zum andern selbst zu sorgen, wogegen die Ueberführung des auf directe Billets expedierten Gepäcks durch die Bahnerwartungen geschieht.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

D. L. Erdmann, f. d. Vorsitzenden.
W. Ciner, f. d. Bevollmächtigten.

Aufforderung

Die Chemnitz-Würschniger Eisenbahn betreffend.

Nachdem die Vermessung und Absteckung der Chemnitz-Würschniger Eisenbahn vollständig beendet und in kürzester Frist der Beginn der Expropriation und unmittelbar darauf der Angriff der Erdbarbeiten selbst zu erwarten ist, so hat das unterzeichnete Directorium beschloffen, nunmehr die 4te Einzahlung auszuschreiben und werden daher die Inhaber der Interimsscheine vom 20. Mai d. J. in Gemäßheit §. 13 des provisorischen Statuts hiermit aufgefordert, diese Einzahlung mit 9 Tble. 21 Ngr. baar und 9 Ngr. Zurechnung der für die drei ersten Einzahlungen zu gewährenden dreimonatlichen Zinsen

längstens den 19. August 1856

vor Abends 6 Uhr bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von 10% bei den Herren **Becker & Comp.** in Leipzig zu leisten und dabei unter Rückgabe der unter dem 20. Mai d. J. ausgestellten Interimsscheine neue dergleichen in Empfang zu nehmen.

Im Uebrigen wird noch bemerkt, daß es den Herren Actionären freisteht, die Einzahlungen auch schon früher als zu dem obenbezeichneten Schlusstermine und zwar ebensowohl auf dem Gesellschaftsbureau zu Chemnitz als bei Herren **Becker & Comp.** zu leisten, daß aber auf dem Bureau die Einzahlungen nicht später als bis mit dem 16. August angenommen werden können.

Chemnitz, den 11. Juli 1856.
Directorium der Chemnitz-Würschniger Eisenbahn-Gesellschaft.
Dr. Julius Wolfmann, Vorsitzender.

Au goût du jour

A. Richard Heinsius, Wilsdruffer Gasse Nr. 43.

Weisswaren-Stickerei und Spitzen-Handlung.
Gardinen-Lager.
Ausstattungen.
Wäsche für Herren und Damen eignes Fabrikat.
Leinwand-Lager.
Grosses Handschuh-Lager.
Strumpfwaren-Lager.
Cravatten-Manufactur.
Blumen-Manufactur.
Grosses Lager von Herren-Garderobe-Artikeln.

Lingerie, broderies et dentelles.
Rideaux en tout genre.
Corbeilles de mariage.
Linges pour hommes et pour femmes.
Toiles de tout espèce.
Grand assortiment de gants.
Bonneterie.
Manufacture de cravates.
Manufacture de fleurs artificielles.
Grand choix d'articles pour hommes.

Fester Preis.

PRIX FIXES.

SALONS ZUM HAARSCHNEIDEN

neu, bequem und elegant eingerichtet, empfiehlt unter prompter vorzüglicher Bedienung, im Abonnement 12 Marken 1 Tble., 6 Marken 15 Ngr.

O. Baumann, Coiffeur, innere Birnaische Gasse 7.

Für die Abgebrannten in Schleiz

erbiete ich mich milde Gaben anzunehmen und an den dortigen Pflanzverein abzugeben.

Dresden, 7. August 1856.

Vice-Präsident Dr. Schneider,
Leipziger Straße Nr. 10, 2 Tr.

Französisch-Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Die am 1. September fälligen Zinsen dieser Obligationen können bereits bei mir erhoben werden.

J. A. Bondi, Kreuzgasse Nr. 5.

Hotel de Pologne.

Außerordentliche Vorstellung. — Nur 3 Tage!

Freitag den 15., Sonnabend den 16. u. Sonntag den 17. August

Die Boulevards von Paris,

großes Wanderbild in 33 Ansichten.

Industrie-Palast. — Concordeb-Platz. — Palais der Tuilerien etc. etc.

Eine Reise unter den Tropen.

Jeden Tag zwei Vorstellungen:

die erste um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr Abends.

Preise an der Kasse: Sperrst. 15 Ngr. Erster Platz 10 Ngr. Gallerie 5 Ngr. Kinder zahlen die Hälfte. — Bei dem Portier des Hotel de Pologne von früh 9 bis Nachmittags 3 Uhr: Sperrst. 12 Ngr. Erster Platz 8 Ngr. Gallerie 4 Ngr.

Nr. 33 der Jugendzeitung von Dr. Julius Fabricius in Hamburg wird morgen ausgegeben durch **Ch. G. Ernst am Ende.**

Imprägnirte Langhölzer

bis 24 Ellen, Lagerhölzer, Bretter zu Fußböden etc., Dach- und Spallierlatten, Stangen, geschälte und gespizte Baum- und Weinspäße, letztere für Herbst oder Frühjahr zu liefern, empfiehlt die Imprägnirungs-Anstalt von

Theodor Riedel,
Ziegelschlag Nr. 16.

FLORA.

Gesellschaft für Botanik u. Gartenbau, versammelt sich Freitag, den 15. August, Nachmittags 6 Uhr, beim Herrn Handlungsdirektor **Schneider**, Baugner Straße Nr. 15, und im Garten des Hrn. **Banquier Oppenheim**, Holzhofgasse.

Das Directorium.



JOS. MEYER'S
Uhren-Lager
früher
Augustusstrasse
jetzt
mittle Frauen-
gasse Nr. 8.

Callico, Shirting, Jaconett
und **englisch Leder**, bei
E. B. Frötling, Schloßgasse 23.

Tageskalender.

Freitag, den 15. August.

K. Hoftheater.

In der Stadt.

Clavigo. Trauerspiel in fünf Acten, von Goethe. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Am Lindenischen Bade.
Zum 1. Male: Der Vater der Debutantin. Poffe in vier Acten, frei nach dem Französischen, von B. A. Herrmann. Anfang 6 Uhr. Ende nach 8 Uhr.

Zweites Theater.

Commer-Saison im kgl. Großen Garten.

Zum Besiz der Gährigen Martha Bonas aus Berlin. Zum 5. und letzten Male: Eine Witwida Tompson und Señora Olivia Pepita aus dem Reiche Liliput. Maskenspiel in 1 Act mit Gesang u. Tanz. Vorher auf Verlangen: Des Teufels Jopf. Poffe mit Gesang und Tanz in 3 Acten. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Gebohren: ein Knabe: Hrn. Dr. Jasp. Kroneb. a. Regt. Liebstadt; — ein Mädchen: Hrn. Schultheier Aug. Löwe in Wilschheim.
Verlobt: Hr. Herm. Diez u. Fr. Aug. Gerhard in Annaberg. — Hr. Traug. Poiker u. Bertha Koppold in Wittweide.
Gestorben: Hr. Adv. Ferd. Stremel in Jittau u. Fr. Clement. Seidel a. Aitenburg. — Dr. Schullehrer Alex. Timmel u. Fr. Agnes Freygang in Kopsch bei Mücheln. — Dr. Rudolph Händsch, Kfm. in Ebbau u. Fr. Minna Stöp a. Regt. Kamalbe.
Gestorben: Frau Minna Adel. Rohrwacher geb. Luz in Kaufst. — Fr. Martha Bach in Pirna. — Hr. Friedr. Aug. Traug. Roth, Post. emer. auf der Heilanstalt Sonnenstein. — Hr. Ad. v. Wolfferstorff, bez. altenburg. Prem. Leutnant. a. Regt. Weilig bei Kamenz. — Hrn. Dr. med. Feine in Frauenstein eine Tochter. — Fr. Lydia Gilsch. Müntsch in Leipzig. — Hrn. Joh. Heinrich Roth in Leipzig eine Tochter (fr. in Pirna). — Hrn. Aug. Demmering in Lindenau bei Leipzig ein Sohn. — Hrn. Dr. Herm. Freyische in Leipzig ein Sohn. — Hrn. G. A. Borwig in Leipzig ein Sohn. — Fr. Aug. Mar. Gaberel in Dresden.

— Frau Christ. verw. Apotheker Knauer geb. Schaffhirt in Dresden.

Kibhöhe: Donnerstag Mittag: 1° 20' unt. 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Donnerstag, 14. Aug. A. f. d. f. Staatspap. v. 1855 3% 77 1/2 G.; do. v. 1847 4% 98 1/2 G.; do. v. 1852/55 4% gr. 98 1/2 G.; do. v. 1851 4 1/2% 101 1/2 G.; Landrentbrief, gr. 3 1/2% 85 1/2 Br.; Actien der vorm. f. schles. E. B. C. 4% 99 1/2 G.; Panhactia; Leipz. 168 1/2 Br.; Leipz. Cred. Act. 117 1/2 G.; do. Braunsch. 145 1/2 G.; do. Weimar. 135 1/2 G.; Eisenbahnactien: Leipz. - Dresd. 290 Br.; Lübau-Bittau 67 1/2 Br.; Albertsb. —; Raabeb. Leipz. 340 Br.; Thüring. 129 1/2 Br.; Wiener Bankn. 100 G.; Louisd'or 10 1/2.

Wien, Donnerstag, 14. Aug. Staats-schuldversch. 5% 84 1/2; Nationalanl. 85 1/2; do. v. 1852 4 1/2% 73 1/2; do. 4% —; Darlehen m. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 127; 1854er Loose 107 1/2; Grundrentall. Oblig. a. Kronl. —; Bankact. 1100; Es-comptebankact., nieder-östr. 597 1/2; Act. der franz.-östr. Eisenb. Gesellsch. 357; do. Nordbahn 285 1/2; Donaudampsch. 592 1/2; Klob 427 1/2; Act. der Creditbank 384 1/2; Amst. 85 1/2 Br.; Augsb. 103; Frankf. a. M. 101 1/2 Br.; Hambg. 175 1/2 Br.; Leipz. —; Lond. 10, 2 1/2 Br.; Paris 119 1/2 Br.; f. t. Münzduc. —.

Berlin, Donnerstag, 14. Aug. Staats-schuldversch. 86%; 4 1/2% neue Anl. 103; Nationalanl. 86%; 3 1/2% Präm. - Anl. 116 1/2; 5% Metall. 84 1/2; öst. Loose 107 1/2; Kön. poln. Schatzoblig. 85; Braunsch. Bankact. 148; Darmstäd. 163 1/2; Dessauer Creditact. 113 1/2; Gerard Bankact. —; Leipz. Creditact. 117 1/2; Meiningen do. —; öst. Creditbankact. 193 1/2; Weimar. Bankact. 135 1/2; Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 174 1/2; Berlin-Stettin 152 1/2; Breslau-Freiburg —; Ludwigsh. Verb. 146 1/2; Oberschles. Lit. A. 209; franz.-östr. Staatsb. 165 1/2; Rhein. 117 1/2; Wilhelmsh. (Kofel-Dber.) 210; Köln-Minden —; Thüring. —; Hamb. 2 Mr. 153 1/2; London 3 Mr. 6, 22; Paris 2 Mr. 1 1/2; Wien 2 Mr. 99 1/2.

Paris, Mittwoch, 13. August. 3% Rente 71,10; 4 1/2% 94,50; 3% Span. —; 1% Span. —; Silberanl. 88; öst. Staatsb. - Act. 892,50; Credit Mobilier 1625; Lombard. Eisenb. Act. —.

London, Mittwoch, 13. August. Con-sols 95 1/2.

Getreide-Börsen.

Berlin, 13. August. Weizen loco 75—104 Tblr. Roggen loco 56—64 Tblr., do. 83—84 1/2 Tblr. pr. 82 Pfd. bez., do. 85—86 1/2 Tblr. 63—64 Tblr. pr. 82 Pfd. bez. Gerste 48—51 Tblr. Hafer 35—37 Tblr. Erbsen 60—66 Tblr. Mühl loco 18 Tblr. bez. 18 1/2 Tblr. Weizen loco ohne Fass 34 1/2 Tblr. bez. Weizen sehr feil. Roggen loco wie Termine bei freiem Weizen billiger verkauft, schließt matt. Mühl feiler und etwas besser bezahlt. Spiritus ziemlich unverändert.

Breslau, 13. Aug. Spiritus pr. zu 60 Ginter Quart bei 80 pSt. Traales 15 1/2 Tblr. Weizen, weiß 80—110 Sgr., gelb 80—106 Sgr. Roggen 62—71 Sgr. Gerste 44—52 Sgr. Hafer 32—40 Sgr.